

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 50 (1975)
Heft: 6

Rubrik: FHD-Zeitung = Journal SCF = Giornale SCF

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Redaktion/Rédaction/Redazione:

Kolfhr Schilling Margrit
Chemin du Faux-Blanc 20 E, 1009 Pully
Telefon P 021 28 43 31, G 021 20 39 11

Collaboratrice de langue française:

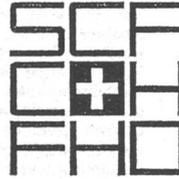
Chef S Mottier Inès
22, chemin de Bonne Espérance, 1006 Lausanne
Téléphone p 021 29 62 44, b 021 20 50 83

Collaboratrice di lingua italiana:

SCF Stacchi Gabriella
Casa Jansen, 6924 Cortivallo
Telefono privato 091 3 48 10, Radio 091 3 30 21

Inserate/Insertions/Inserzioni:

Margrit Amsler-Pauli
5224 Unterbözberg, Telefon 056 41 06 77



FHD-Zeitung
Journal SCF
Giornale SCF

Offizielles Organ des Schweizerischen FHD-Verbandes

Juni/juin/giugno 1975

35. Jahrgang

Jahresbericht der technischen Leitung über die Verbandstätigkeit 1974

Aus der Vielfalt der durchgeführten Anlässe, Übungen, Konkurrenzen usw. picken wir wie im Vorjahr diejenigen heraus, über die wir als technische Leiterinnen des SFHDV im Rahmen der Meldepflicht orientiert wurden und bei denen wir überzeugt sind, dass sie es verdienen, im technischen Jahresbericht erwähnt zu werden.

1. Veranstaltungen des SFHDV

Weiterbildungskurs für Uof

20./21. April im Sand bei Bern
Durchführender Verband:
FHD-Verband Bern
Teilnehmerinnen: 31

Thema:

«Ich bin Schweizerin, was bedeutet das?» Klein war die Teilnehmerzahl — dafür rege das bekundete Interesse! Die Frage, ob nicht auch höhere Kader oder interessierte FHDs an diesem Kurs teilnehmen könnten, muss abgelehnt werden — der Kurs wurde für die Uof geschaffen und soll diesen vorbehalten bleiben (es sollen ihre Probleme und Besonderheiten zum Zuge kommen).

Teilnahme an der 6. Schweiz. Motor-Wehrsport-Konkurrenz

22./23. Juni in Lenzburg
Durchführender Verband: Aargauerischer Militär-Motorfahrer-Verband im Auftrag des Schweiz. Verbandes (VSMMV)
Teilnehmerinnen: 7 Dreierpatrouillen (3 VBM, 1 VBMF, 3 FHD-Zürich)
nahmen an der äusserst anspruchsvollen, nur alle vier Jahre zur Durchführung gelangenden Fahrt auf Armeejeeps teil. Erstmals profitierten wir FHDs von der neuen EMV-Regelung, wonach FHD in Uniform beim Schiessen mit Sturmgewehr, Rak-Rohr und Pistole sowie beim Handgranatenwerfen militärversichert sind.

Teilnahme am 4-Tage-Marsch in Holland

16.—19. Juli in Nijmegen Holland
Teilnehmerinnen:
Aktive 10, Betreuung und Leitung 2

Alle haben den Marsch bestanden (für einzelne Teilnehmerinnen war es der zehnte!) und die Auszeichnung erhalten.
Durch einen EMD-Entscheid erfolgte kein Eintrag ins DB mehr, was für viele eine arge Enttäuschung bedeutet (und dies besonders, weil eine Orientierung an Ort und Stelle ausblieb).

Zentralkurs

28./29. September in Schaffhausen
Durchführender Verband: FHD-Verband Schaffhausen in Zusammenarbeit mit den Regionalverbänden der OG, des UOV, der Militärmotorfahrer und der Militärsanität

Teilnehmerinnen:

FHD Kat. A 3 Patr
FHD Kat. B 19 Patr
Fhr Kat. A 5 Patr
Fhr Kat. B 13 Patr

Mit Genugtuung stellten wir fest, dass von den total 80 Teilnehmerinnen 49 Prozent dem Kader angehören! Aber warum haben wohl so viele FHDs die enormen Anstrengungen dieses so kleinen, aber so feine Arbeit leistenden Verbandes mit ihrer Abwesenheit quittiert?

Thema: «Unsere Luftwaffe»

Fachleute unserer Luftwaffe instruierten im Jubiläumsjahr (60 Jahre Militäraviatik) die 1. Stufe der Flugzeugerkennung, also das, worüber ein Soldat unserer Milizarmee unbedingt Bescheid wissen sollte.

Bei der Konkurrenz — Lauf und Fahrt in je zwei Kategorien — ausgetragen im nördlichsten Zipfel unseres Landes, wurde nur Menschenmögliches verlangt. Der Umgang mit Karte, Kroki, bei den Fhr mit dem Motorfahrzeug, dazu etwas Wissen über die Schweizer Armee, die Fliegerei (gemäss vormittags erworbener Kenntnisse), den San D, den ACSD usw. wurde verlangt. Reibungslos (sieht man von der kleinen «Kartenpanne» beim Start der Fahrt ab) ging alles in gelöster, kameradschaftlicher Atmosphäre über die Bühne.

Technische Leiter-Konferenz

23. November in Bern
Durchgeführt von der TL des SFHDV in Zusammenarbeit einzelner TL der Verbände und des ZV des SFHDV.

Teilnehmerinnen: 14 TL, 13 Präsidentinnen und der ZV des SFHDV
Ziel der 1. Konferenz dieser Art:

— gemeinsames Erarbeiten der TL-Grundkenntnisse
— Datenkoordination für 1975

Themen:

— Motivation, Werbung als Aufgabe des Vorstandes
— Gestaltung der ausserdienstlichen Tätigkeit (Jahresprogramm, Übungen, Fach- und Spezialkurse, Stammtreffen)
— Meldewesen
— Versicherungswesen
— Finanzen
— Veranstaltungen 75 (Datenkoordination)
Anträge der Konferenz (zur Bearbeitung durch den ZV):

— Ausarbeiten eines Referates über die ausserdienstliche Tätigkeit (für Einf K), samt dem Zusammentragen von Illustrationsmaterial (Foto, Film, Dia etc.) und einer Schweizerkarte mit dem Eintrag der Regionen, die unsere Verbände belegen.
— Die Abgabe von Kleinfunkgeräten bei ausserdienstlichen Veranstaltungen ohne dabei das Mitwirken von EVU-Mitgliedern zu verlangen.

Teilnahme an den Wintermannschaftswettkämpfen der Geb Div 12

7./8. Februar 1975 in Flims

Teilnehmerinnen:

11 (4 Patr à 2 FHD und 1 Patr à 3 FHD)

Bei strahlendem, kaltem Winterwetter starteten die 5 Patr zum Wettkampf über die 10 km lange, total vereiste Loipe, die mit einer Höhendifferenz von rund 200 m durch den Connerwald führte. Angelegt war der Lauf eher einfach, dennoch stellte er körperlich nicht geringe Anforderungen an die Teilnehmerinnen.

Erfreulich ist, dass von den 11 Gestarteten sieben dem Kader angehören. Die Geb Div 12, dieses Jahr mit 259 4er Patr, ist die einzige Division, welche FHDs an ihren Wettkämpfen teilnehmen lässt (ab Sommer 1975 auch die Grenzdivision 7. Red.). Wie wärs, wenn wir im 1976 mehr als 11 wären? Es ist ein einmaliges Erlebnis, so auf den Skiern wettkampfmässig unterwegs zu sein.

Skikurs 1975

1.—8. März 1975 im Hotel Monopol in Andermatt

Durchführender Verband:
FHD-Verband Zürich
Teilnehmerinnen: 27

Skiunterricht durch die Skischule Andermatt

Erstmals hatten sich genügend Interessentinnen für eine separate Langlaufklasse gemeldet. Nebst intensivem Skiunterricht konnte auch eine lehrreiche Lawinenrettungsdemonstration durchgeführt werden. Der Skikurs 75 wurde erfreulicherweise recht gut besucht.

2. Veranstaltungen von FHD- und Fhr-Verbänden

Jean-Arbenz Gedenkfahrt

VBMF in Zusammenarbeit mit der GMMB BM

27. April 1974 im Raum Burgdorf-Lyssach-Fraubrunnen-Bucheneggberg-Kirchberg

Teilnehmer:

34 Patr (27 Motf, 6 Fhr, 1 Gemischte)

Funktionäre: 35

Die zum dritten Mal von obigem OK durchgeführte Konkurrenz (2er Patr auf Armeejeeps) kämpfte einerseits mit den stets hartnäckig auf ihren Bewilligungen sitzenden Gemeinden (Durchfahrtsurlaubnis) und andererseits mit der Benzinkontingentierung. Letztere erlaubte nur eine Konkurrenzlänge von 58 km, so dass zur Vervollständigung des Wettkampfes ein 60 minütiger Skorelauf eingebaut werden musste! Doch wen stört das schon? Theorie und Praxis (Karte, Kroki, Kompass, Pannenehebung, Sanitätsdienst, Atom) kam bunt durcheinandergewürfelt zur Anwendung.

Für 1975 steht diese Fahrt für die Fahrerei anstelle der beim Zentralkurs ausfallenden Orientierungsfahrt.

Felddienstübung

FHD-Verband Thurgau

18./19. Mai 1975 im Raume

Saalen-Reutenen

Teilnehmerinnen: 11

Dem FHD-Verband Thurgau ist es gelungen, bei seinen Mitgliedern Interesse für eine Felddienstübung zu wecken und diese an einem Wochenende mit Erfolg durchzuführen. Gleich bei Beginn baute man sich das Nachtlager und die Kochstellen. Verpflegt und voller Tatendrang ging's mit Karte und Kompass dann zu nächtllicher Stunde auf den etwa 3 km langen Postenlauf. Zur Auflockerung übte und prüfte man sich unterwegs in Kameradenhilfe und ACSD-Massnahmen. Und um sich in diesen beiden Themen wirklich weitergebildet zu haben, folgte am Sonntagmorgen ein diesbezügliches Wehrgespräch. Den Abschluss bildete ein bei strahlendem Sonnenschein durchgeführter Waldrundgang mit dem Förster.

Operation «Heugümper»

FHD-Verband Solothurn

29. Juni 1974 im Raume Solothurn

Teilnehmerinnen: 22

Trotz schlechtem Wetter erschienen alle angemeldeten FHD, Uof und Of am Start dieser bestens organisierten Ernstfallübung. Wie die Präsidentin des organisierenden FHD-Verbandes in ihrem Zeitungsbericht schrieb, war es den meisten FHDs klar, dass der Krieg eben auch bei jedem Wetter stattfinden würde.

Man musste sich mittels «Heugümpern» ausweisen, dass man zur eigenen Truppe gehört und alsdann auf verschiedenen Pisten Aufgaben aus den Gebieten Kartenlesen, Geländepunktbestimmen, AC-Schutzdienst, Pfeilbogenschiessen und Blockhüttenbau lösen. Eine originelle, lehrreiche Übung, die auch der Werbung dienete, waren auch vier Kinder von FHDs und eine FHD-Anwärterin unter den Teilnehmenden zu finden.

Rallye Bière

Association lémanique des Conductrices militaires

6. Juli im Raum von Bière

Teilnehmerinnen: 11 Patr (davon 6 aus der Deutschweiz und 1 aus dem Tessin)

In der zum 3. Mal durchgeführten Orientierungsfahrt (2er Patr auf Armeejeeps) wird um den Challenge Lt colonel Dasen und denjenigen von der Familie Gillieron gekämpft.

In ihrer eigenen Art bringen es unsere welschen Kameradinnen fertig, einer Konkurrenz legeren Charakter zu verleihen. Zum ersten stellen sie vor dem eigentlichen Wettbewerb eine Einführung in Kartenlesen und Kompasshandhabung sowie der Fahrzeugbeherrschung durch das Befahren eines Kiesgrubencircuits. Dann lockerten sie die eigentliche Orientierungsfahrt durch einen Waldhüttenschmaus (Huhn in Bratfolie) in gemütlicher Atmosphäre auf, und zu guter Letzt präsentieren sie (wohlweislich) alle Befehle auch in der 2. Landessprache. Wenn man aber glaubt, dass auf dieser Fahrt von den Teilnehmerinnen weniger gefordert werde, dann täuscht man sich gewaltig!

Praktische Übung «Seiltechnik»

FHD-Verband Baselland

24. August auf dem Sulzchopf ob Muttenz Mit viel Mühe konnte die Präsidentin 8 Aktive sowie 8 Kinder und 3 Ehemänner aus FHD-Familien zur Teilnahme animieren. Wozu ein Seil oder auch nur eine Schnur sinnvoll gebraucht werden kann, diese oft sogar lebensrettend eingesetzt werden können, darf als Ziel dieser Übung bezeichnet werden. Für uns FHDs ein eher fremdes Thema doch beim Abschluss der Übung waren sich alle klar darüber, dass sie an diesem Nachmittag wertvolles für Alltag und Dienst mitbekommen hatten.

Übung Herbstzeitlose

FHD-Verband Zürich

19./20. Oktober im Raum Zürich-Rapperswil-Wattwil-Brunnadern

Teilnehmerinnen: 21

Es galt während einer Zeitspanne von 24 Stunden verschiedene Aufgaben zu lösen theoretisch und praktisch, und dies unter Zuhilfenahme von Personenwagen, der SBB, der Zürichseefähre, des Autobusses und nicht zuletzt der eigenen Füsse.

Daneben wurde natürlich die Kameradschaft gepflegt und Sport getrieben (wandern, schwimmen).

MWD-Übung

FHD-Verband Thurgau

7. Dezember auf dem AMP Frauenfeld

Teilnehmerinnen: 8

Thema:

Fhr: Fz Kenntnisse am Pinzgauer, Seilwindenübung mit Mowag

FHD: Am Privatwagen — Fz Unterhalt — Winterdienst

Ist man versucht zu sagen, «nur acht» — so tut man dem TL des FHD-Verband Thurgau unrecht. Major Tiefenbacher sagte bei der TL Konferenz sehr deutlich, dass sich ein Einsatz jederzeit lohne, und dies ganz besonders, wenn nur wenige, diese aber umsomehr davon profitieren.

3. Zusammenfassung

Erwartet jemand an dieser Stelle ein Gemjammer betreffend ungenügender Beteiligung, so müssen wir diese Person enttäuschen. Solange es Verbände gibt, die in ihren Statistiken erwähnen, dass der Wanderpreis (in diesem Falle derjenige von Kolfr van Laer) mit Beteiligungszahlen von 30 bzw. 26 verteilt wurde, haben wir nicht das Recht zur Klage! Wir sollten uns lediglich überlegen, weshalb es in einigen Verbänden geht und in anderen eben nicht. Sie haben richtig gelesen, die beiden zuoberst an der Rangliste stehenden FHDs haben im Jahre 1974 an 30 respektive 26 Anlässen teilgenommen: Zugegeben, das kann sich nicht jedermann leisten — doch mit 5 bis 10 «geopferten» Abenden bzw. Wochenenden wären wir mehr als zufrieden.

Neue Einnahmequellen: Der VBMF hat es mit einem Lotto versucht und ein erfreuliches Resultat erzielt — allerdings unter hohem persönlichen Einsatz.

Auffallend ist, dass in diesem Jahr sehr viele Übungen in Zivil durchgeführt wurden. Woran mag dies liegen? An den Restriktionen des EMDs oder an dem Wunsche, die private Umwelt vermehrt in unsere Übungen einschliessen zu wollen? Ob so oder so — wir müssen uns vor Augen halten, dass der FHD ohne unsere Präsentation in Uniform bei der Zivilbevölkerung restlos in Vergessenheit geraten könnte. Und gerade das wäre verfehlt! Denken wir doch in unseren Vorständen auch an die Zukunft, also an die Werbung — was uns auf die Dauer bestimmt nur in Uniform gelingt!

Die technische Leitung:
DC V. Zwicky Kolfr H. Künzler

Werbung für den Frauenhilfsdienst an den höheren Schulen des Kantons Schaffhausen

Am 30. September 1974 lud der Erziehungs- und Militärdirektor des Kantons Schaffhausen, Regierungspräsident Bernhard Stamm, die Rektoren der Kantonsschule, des Lehrerseminars, der Diplommittelschule, der Kaufm. Berufsschule, der Gewerbeschule sowie zwei Vertreterinnen des FHD zu einer Aussprache über die Möglichkeiten zur Propagierung des Frauenhilfsdienstes in den oberen Klassen der Schaffhauser Schulen ein. Diese Einladung und die Anwesenheit aller eingeladenen Herren waren für uns ein Zeichen für die positive Einstellung und das Interesse gegenüber dem Schweizerischen Frauenhilfsdienst. Dafür möchten wir allen Beteiligten an dieser Stelle herzlich danken.

Die Unterzeichnete nahm als Vertreterin des FHD-Verbandes Schaffhausen an dieser Aussprache teil. Da dieses Thema von allgemeinem Interesse ist und für andere FHD-Verbände ein Anstoss sein mag, ihrerseits die Möglichkeiten für ein solches Gespräch in ihrem Kanton oder ihrer Region zu realisieren, möchte ich nicht versäumen, die wichtigsten Punkte dieser Aussprache in einer kurzen Zusammenfassung wiederzugeben.

Ist eine Information über den Frauenhilfsdienst an den Schulen überhaupt wünschenswert?

Diese Frage wird von allen Gesprächsteilnehmern grundsätzlich bejaht; allerdings sieht man diese Orientierung im Rahmen einer Gesamtinformation über unsere Armee. Es ist wichtig, dass der Frauenhilfsdienst als integrierter Bestandteil unserer Armee vorgestellt wird. Dabei ist die kritische Einstellung der Jugendlichen allgemein, vor allem gegenüber der Armee zu berücksichtigen.

Kreis der Anzusprechenden

Hier wird festgehalten, dass nicht nur die Mädchen, sondern auch die Jünglinge als zukünftige Wehrmänner, über die Armee im allgemeinen und über den FHD informiert werden sollen. Es geht heute ja auch darum, die jungen Männer für den Wehrdienst zu motivieren. Eine bessere Information der Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere über den FHD wird als besonders wichtig erachtet.

Wo kann die Information ausser in den oberen Schulklassen auch erfolgen?

- Bei der Rekrutierung der angehenden Wehrmänner, im Rahmen einer Gesamtorientierung, mittels gutem Filmmaterial usw.
- in Wiederholungs- bzw. Ergänzungskursen für Wehrmänner
- im Bekannten- und Freundeskreis durch Angehörige des FHD

- im Elternhaus
- durch militärische Verbände
- möglicherweise bei Entlassungsfeiern

Durch wen soll die Information erfolgen?

In den Schulen werden die Lehrer, die in einem gewissen Sinne Vertrauenspersonen darstellen, allenfalls unter Beizug eines Fachreferenten/-referentin als am ehesten geeignet betrachtet. Dabei ist auf ein differenziertes Vorgehen bei den verschiedenen Schultypen zu achten. Die Abgabe von Werbematerial wie Bleistifte, Zündhölzer, Broschüren usw. wird als wenig sinnvoll angesehen, da die Schüler an den höheren Schulen mit Werbematerial geradezu überschwemmt werden.

Wie soll informiert werden?

Als beste und umfassendste Information erachten die Gesprächsteilnehmer Aktionen wie: Tage der offenen Tür, Besuchstage, die den jungen Leuten Gelegenheit geben, die Truppe bei ihrem praktischen Einsatz und ihrer Arbeit zu erleben. Solche Informationstage werden bereits seit einiger Zeit bei einigen Truppengattungen durchgeführt; dies mit gutem Erfolg. Auch bei Einführungskursen der FHD in Kreuzlingen fanden Tage der offenen Tür statt. Die Schwierigkeiten in Veranstaltungen dieser Art liegen bei FHD-Einführungskursen beispielsweise jedoch darin, dass diese Kurse bei einer Dauer von nur drei Wochen an sich schon kurz und deren Programme ohnehin schon stark ausgelastet sind.

Eine weitere Informationsmöglichkeit sieht man in Referaten mit anschliessender Diskussion, wobei allerdings damit gerechnet werden muss, dass solche Diskussionen leicht in ideologische Streitgespräche abgleiten können. Dies vor allem in Mittelschulen, wo die Schüler im Alter der destruktiven Kritik stehen. Diese Voraussetzung bedingt eine sorgfältige Wahl des Referenten.

In welchem Alter sollen die Schüler informiert werden?

Hier herrscht die Ansicht vor, dass die jungen Leute im Alter von 15 bis 17 Jahren für Informationen dieser Art noch etwas jung sind und sich in der Regel noch nicht mit Fragen der Landesverteidigung auseinandersetzen. Als Idealalter wird 19 bis 22 Jahre bezeichnet, da im Alter der Volljährigkeit in der Regel die destruktive Kritik durch positivere konstruktive Einstellung abgelöst wird. Die Schwierigkeit in diesem Alter besteht dann allerdings darin, dass die jungen Leute zu diesem Zeitpunkt aus den Schulen entlassen sind.

Fazit

Eine möglichst objektive Information (keine Propaganda) an den Schulen wird grundsätzlich bejaht und zum Teil sogar eigentliche Auseinandersetzungen um die Armee

pointu

Anfang April rauschte es durch den Blätterwald, nicht stürmisch zwar, sondern eher wie ein leichtes Frühlingslüftchen: Laut einem Communiqué des EMD beständen innerhalb der Dienststelle FHD sowie zwischen dieser und der Abteilung für Adjutantur Spannungen. Folge dieser Spannungen: «Rien ne va plus à la tête du SCF», wie es die Lausanner Zeitung «24-Heures» umschrieb. Rien ne va plus, ausser dass eine vom Chef des EMD angeordnete Administrativuntersuchung durchgeführt wird. Dieser Zustand aber, des «rien ne va plus», ist für eine Freiwilligen-Organisation ein *absolut untragbarer*. Es ist deshalb nur zu hoffen, dass der für die Administrativuntersuchung Verantwortliche diese beförderlich vorantreibt — beförderlicher als beispielsweise die Kommission für Fragen des Frauenhilfsdienstes, die für die Erarbeitung ihres vom EMD nunmehr «eingefrorenen» Berichtes rund vier Jahre benötigt hat...

begrüsst. Dabei dürfen jedoch Diskussionen mit Dienstverweigerern und Pazifisten nicht gescheut werden. Was den Frauenhilfsdienst im speziellen anbetrifft, so soll dieser wie erwähnt als Bestandteil unserer Armee und nicht als «Verein» vorgestellt werden.

Die Schule kann und soll nicht der einzige Ort der Information sein. Die Wehrmänner aller Gattungen und Grade sollten in vermehrter Masse über die Aufgaben und den Einsatz des Frauenhilfsdienstes orientiert werden.

Als wichtigste Aufgabe und Zielsetzung erachtet die Gesprächsrunde abschliessend:

Motivation durch Information, möglichst durch Demonstration!

Grfhr Franziska Leuzinger



Mannschaftswettkämpfe der Grenzdivision 7 nun auch für FHD

Wie der Kdt der Grenzdivision 7, Divisionär Blocher, dem SFHDV mitteilte, sind in Zukunft auch die FHD an den Mannschaftswettkämpfen der Grenzdivision 7 teilnahmeberechtigt.

Die Sommer-Mannschaftswettkämpfe 1975 finden am 28. September in St. Gallen statt. Für FHD/RKD-Angehörige wird ein Lauf nach Karte und Kompass, Distanz etwa 6 bis 8 km, Karte 1 : 25 000, in Zweierpatrouillen durchgeführt. Postenaufgaben: Bestimmen von Geländepunkten, Distanzschätzen. Tenü: Überkleid, Leibgurt, Policemütze, hohe Schuhe. Die Teilnehmerinnen haben sich durch den Trainingsausweis über die vorschriftsgemäss durchgeführte ärztliche Kontrolle (gratis) und das Training auszuweisen. Anmeldung direkt an das Kommando Grenzdivision 7. (Siehe Veranstaltungskalender.)



Frauen in ausländischen Armeen

Les femmes dans les armées étrangères

«Frauen in ausländischen Armeen», unter diesem Titel werden in dieser und in weiteren Nummern der «FHD-Zeitung» weibliche Armeeeingehörige der verschiedensten ausländischen Staaten in Kurzberichten vorgestellt. An den Anfang dieser Serie stellen wir den ersten weiblichen General der Welt:

«Les femmes dans les armées étrangères»: sous ce titre seront présentées, à partir de cette édition, les membres féminins des armées les plus diverses, sous la forme d'un court texte, accompagné de photos. La série débute par la première générale du monde:

General Polina Medialkova, Bulgarien

Als erste Frau der Welt wurde die Bulgarin Polina Medialkova im Februar 1975 in den Generalsrang befördert. Denkwürdige Stationen ihrer Karriere: Im Juni 1941 war Polina Medialkova im Verteidigungsministerium in Moskau eingesetzt und erteilte die Befehle für die Generalmobilmachung in Russland. Im Laufe des Zweiten Weltkrieges gehörte sie dem Kommando einer

Panzerbrigade an, die an der ukrainischen Front in schwere Kämpfe mit deutschen Panzerdivisionen verwickelt wurde.

Die sechzigjährige Generalin, ausgebildete Ingenieurin und übrigens gemäss Pressemitteilung glückliche Grossmutter, übt ihr anspruchsvolles Amt heute in Sofia aus.

La Bulgare Polina Medialkova est la première femme du monde à avoir été promue en février 1975 au grade de général. Les étapes les plus marquantes de sa carrière: en juin 1941 Polina Medialkova fut engagée au sein du ministère de la défense à Moscou. Elle donnait des ordres en relation avec la mobilisation générale de l'Union Soviétique. Durant la seconde guerre mondiale, elle fit partie du commandement d'une brigade de chars qui combattit farouchement les divisions de chars allemands, sur le front ukrainien.

La générale, âgée de 60 ans, a effectué des études d'ingénieur. Aux termes d'un communiqué de presse, elle fut mère et a même des petits-enfants dont elle est très heureuse. Elle exerce ses lourdes tâches à Sofia.

4ème rapport annuel de la présidente centrale

Introduction

L'année qui vient de s'écouler pour notre Association peut être considérée comme celle de débuts, de préludes à un nouvel essor de l'ASSCF. L'assemblée des déléguées de 1974 à Morges a pris des décisions importantes: adhésion de l'Association suisse SCF à l'Alliance de Sociétés Féminines Suisses (ASF – en allemand BSF) et parution du Journal SCF dans la

revue «Schweizer Soldat». En outre, 1974 fut consacrée aux préparatifs de deux manifestations importantes de l'année suivante: la participation de l'Association suisse SCF au congrès «La Suisse et l'année mondiale de la femme» ainsi que celle, active, de ses membres aux Journées suisses de sous-officiers (JSSO – en allemand SUT) en juin 1975. L'adhésion à l'ASF ainsi que la présence par des manifestations au congrès de la femme sont la preuve d'une activité accrue de l'ASSCF, dans un cadre élargi de la vie publique. Par la fusion de notre journal avec le «Schweizer Soldat» et grâce à la possibilité d'une forte participation tous les 4 ans aux Journées suisses de sous-officiers — manifestation marquante de l'Association suisse de sous-officiers — nous faisons ainsi valoir notre collaboration avec d'autres associations militaires ainsi que notre identification aux buts de notre Armée. Le fait que l'ASSCF soit aussi représentée au sein du comité de travail de la conférence nationale des associations militaires prouve également que notre association a fait réalité, dans plusieurs domaines, l'idée d'être partenaires.

Etat des membres au 31. 12. 1974

La fusion de l'Association des conductrices militaires Nord-Ost avec l'Association SCF de Thurgovie en mars 1974 a eu pour effet de réduire le nombre des associations cantonales et régionales de 22 à 21. L'état des membres, au 31. 12. 1974, comportait:

Membres actifs	1384
Membres passifs	472
Membres d'honneur, honoraires et autres	90
Membres isolés de l'ASSCF	7
Total	1953

Le chiffre des membres demeura ainsi presque constant durant l'année écoulée, ce qui peut être certainement considéré comme un succès.

Activités du Comité central

Le Comité central a eu à s'occuper, durant l'année écoulée, plus particulièrement des problèmes suivants:

- Cours centraux 1974 et 1975
- Conférence des chefs techniques 1974
- Conférence des présidentes 1974
- Règlement pour les concours SCF aux JSSO, ainsi que toute une série de dispositions d'organisation pour les JSSO 1975
- Journal SCF et, plus particulièrement, convention avec la société d'édition du «Schweizer Soldat» ainsi qu'une nouvelle nomination à la charge de rédactrice
- Assurance des SCF lors de tirs hors service
- Renouvellement de l'assurance responsabilité civile de l'ASSCF



- Insignes pour SCF
- Participation de l'ASSCF au congrès de la femme à Berne ainsi qu'à la Foire suisse d'échantillons à Bâle
- Elaboration d'un nouveau spectacle son et lumière pour la propagande ainsi que de nouveau matériel de propagande
- Prise de position à propos du rapport d'experts sur l'introduction d'un service civil de remplacement (initiative de Münchenstein)
- Autres prises de position auxquelles nous avons été consultées en tant que membres de l'ASF, tel l'avant-projet d'une loi fédérale sur la révision de l'ordonnance de l'allocation pour perte de gain
- Assemblée des déléguées 1975

En outre, le Comité central s'est efforcé de développer la collaboration entre les associations cantonales et régionales et, pour autant qu'il en relève de sa compétence, de soutenir les comités à la recherche d'une solution dans les nombreux problèmes découlant de leurs tâches. Une délégation du Comité central représenta l'Association suisse SCF aux obsèques de M. le Colonel divisionnaire Kurt Rickenmann, Chef du service de l'adjudance.

Associations cantonales et régionales

Les comités des associations SCF régionales et cantonales ont également mis tout en œuvre, l'an dernier, afin d'engager leurs membres à servir la cause commune. Les grandes et moyennes associations organisèrent des programmes d'activités attractifs et variés, alors que les petites associations se limitèrent en général et fort justement à quelques activités traditionnelles, au cours desquelles elles se donnèrent tout particulièrement pour tâche d'encourager leurs membres à participer aux manifestations régionales et suisses. La présidente de l'association SCF St-Gall-Appenzell a été contrainte, en avril dernier, en raison de son mariage et de son départ pour l'étranger de renoncer à sa charge, qu'elle assumait depuis quelques mois seulement. En dépit des gros efforts de la vice-présidente, une crise éclata au sein de l'association, qui considéra même une annexion avec l'association SCF de Thurgovie. Cependant, en raison de circonstances géographiques en particulier, cette solution sembla guère favorable et il fut décidé, à St-Gall, que les difficultés seraient surmontées par l'association elle-même. Dans l'intervalle, l'association a été pourvue d'une nouvelle présidente et il reste à espérer que la crise soit maintenant surmontée.

Lors de son assemblée générale du 22.2.1975 l'association SCF de Lucerne décida de se donner un nouveau nom. Elle s'appelle maintenant l'association SCF de Suisse centrale (FHD-Verband

Zentralschweiz en allemand) et embrasse les cantons de Lucerne, Uri, Schwyz, Unterwald et Zoug.

Des détails plus concrets sur l'activité hors service des associations cantonales et régionales sont contenus dans le rapport de la direction technique centrale.

Activités

Assemblée des déléguées 1974

L'assemblée des déléguées se déroula le 28 avril à Morges, parfaitement organisée par l'Association lémanique des conductrices militaires. Pour la première fois, le cercle des invités fut considérablement élargi, pour s'étendre aux représentants des associations militaires amies. L'ordre du jour, pourtant copieux, fut traité rapidement et une unanimité de vues atteinte au terme de discussions sans longueur. Possibilité était offerte aux déléguées et participantes de visiter, dans l'après-midi, le Musée militaire de Morges.

Conférence des chefs techniques, le 23 novembre 1974 à Berne

Je renvoie, à ce propos, au rapport de la direction technique centrale.

Conférence des présidentes, le 24 novembre 1974 à Berne

La conférence des présidentes se déroula selon la manière habituelle. Les 21 associations étaient représentées, la plupart, par leur présidente. Les présidentes pouvaient prendre facultativement part à la conférence des chefs techniques, la veille; il se posa donc la question du logement à Berne. L'association SCF de Berne mérite ici une vive reconnaissance, pour avoir su pourvoir des possibilités de gîte à cette occasion. Bien des caisses d'associations ainsi que les portemonnaies de nombre de participantes s'en trouvèrent ainsi allégés.

Congrès «La Suisse et l'année mondiale de la femme»

Du 17 au 19 janvier 1975 eut lieu à Berne un congrès, dans le cadre de l'année de la femme, proclamée par l'ONU. Environ 6000 femmes de toutes les régions de la Suisse y prirent part. Le congrès fut préparé par une communauté de travail, à laquelle s'était jointe l'Association suisse SCF. Un groupe de travail engagé par le Comité central, sous la direction de Chef col Beatrix Iklé (Zurich) organisa la contribution de l'Association suisse SCF. Sous le titre de «Partenaires au service de la défense nationale» des informations étaient données lors d'une manifestation particulière, sur le SCF, à l'occasion de laquelle la protection civile et le service de la Croix-rouge étaient également mis en valeur, par de brefs exposés, un film ainsi qu'une discussion auto-gérée. L'association suisse SCF tenait en outre un stand d'information pendant toute la durée du congrès, dans le

bâtiment même du congrès. A cette occasion, et en collaboration avec le service des films de l'Armée, un spectacle son et lumière nouvellement créé ainsi que des colonnes pourvues de photos et de textes de propagande furent présentées. Les personnes qui s'y intéressaient reçurent en outre un nouveau portefeuille de propagande. Celui-ci comprend, pour chaque catégorie SCF ainsi que pour les fonctions d'Intendante et de Comptable une feuille sur laquelle un membre du SCF explique «pourquoi je suis devenue SCF». Son camarade de service masculin écrit sur le thème «la SCF, ma camarade». Les textes sont illustrés d'une photo montrant les deux partenaires au travail dans le cadre de leurs tâches militaires. La création de ce portefeuille exigea un travail considérable de la part du groupe de travail, effort qui fut cependant couronné de succès, comme le prouvèrent les réactions positives enregistrées à cet égard. Toute l'exposition, dont le matériel peut être utilisé à nouveau et en tous temps, fut financée par l'Office SCF; nous tenons ici à remercier tout particulièrement Chef SCF de son soutien. L'exposition SCF du congrès fit également œuvre de pionnier puisque l'ASSCF reçut une invitation de la Foire suisse d'échantillons, la conviant à participer à la MUBA 1975 sous le titre «La femme au service de son prochain».

Formation hors service

Au mois d'avril 1974 s'est déroulé le cours de perfectionnement pour sous-officiers SCF, organisé par l'Association SCF de Berne, à Schönbühl. Le cours central 1974 fut mis sur pied par l'Association SCF de Schaffhouse, durant la dernière fin de semaine de septembre. Le cours de ski fut reporté au début de mars 1975, en raison notamment de la température beaucoup trop basse régnant en janvier à Andermatt. L'Association SCF de Zurich assumait l'organisation.

Des détails sur ces manifestations sont contenus dans le rapport de la direction technique centrale.

Finances

Grâce à la décision, prise par l'assemblée des déléguées en 1974, d'augmenter la cotisation des membres de fr. 2.— à fr. 3.— les comptes annuels de 1974 bouclent par un excédent de revenus, ceci en dépit de la prime d'assurance de responsabilité civile, dont le montant était plus haut que prévu. La raison en est que l'ancienne police devait être renouvelée le 1.1.1975. La nouvelle assurance couvre maintenant les cours (qui jusqu'à aujourd'hui devaient toujours être assurés séparément) d'une façon automatique et, ainsi, épargne nombre de complications administratives. En outre, l'Alliance de sociétés féminines suisses a également élevé le montant de sa cotisation lors de sa dernière assemblée de déléguées de fr. 560.—

à fr. 675.— Cependant, notre adhésion n'a eu effet qu'à partir de mai 1974 de sorte que nous n'avons acquitté que fr. 600.— au lieu de fr. 675.—

Les subventions fédérales accordées par la Confédération à l'ASSCF furent, aux termes de la décision de l'assemblée des déléguées, consacrées en majeure partie au cours central, de sorte qu'il fut possible de fixer une participation de fr. 27.— par personne pour ledit cours. De plus, le cours de perfectionnement pour sous-officiers ainsi que le cours central de préparation aux 4 jours de marche furent subventionnés de même qu'une partie de la finance de participation de nos membres à des courses de patrouille et parcours d'orientation.

Je tiens ici à remercier la caissière centrale du soin et de la précision avec lesquels elle a administré nos finances.

Journal SCF

Aux termes de la décision prise à l'assemblée des déléguées en 1974, le Journal SCF ne parut plus que jusqu'à fin 1974, sous sa forme d'organe indépendant. Afin de maintenir en équilibre la situation financière du Journal durant les derniers mois de sa parution, le numéro de novembre fut édité sous la propre rédaction et aux frais de l'Office SCF. Cette solution nous a ainsi permis de boucler nos comptes avec un léger boni.

A partir de janvier 1975, le Journal SCF paraît dans le «Schweizer Soldat». Les premiers numéros ont trouvé un écho favorable et nous espérons que cette solution nous permettra de conserver notre propre organe de communication d'une part et, d'autre part, de contribuer à l'élargissement de l'idée du Service complémentaire féminin, et ceci au sein de l'Armée, en particulier. La société d'édition du «Schweizer Soldat» a offert un siège à l'ASSCF au sein de son comité, possibilité qui nous donne droit à nous exprimer dans certains domaines au sujet des affaires de cette publication. Nous avons, de notre côté, souscrit à 10 parts de la société à fr. 50.— chacune. Ces parts ont pu être acquises grâce au boni du Journal SCF.

La rédactrice, chef gr Suzanne Brüderlin, a mis fin à son mandat à fin mars, pour des raisons personnelles. Nous tenons à lui exprimer toute notre reconnaissance pour le gros travail qu'elle a accompli depuis 1968 pour notre Journal et nous espérons qu'elle demeurera encore une collaboratrice occasionnelle dans l'élaboration du Journal. Une nouvelle rédactrice a été trouvée en la personne de Chef col Margrit Schilling. Elle a pris ses fonctions rédactionnelles à mi-mars pour la préparation de l'édition de mai.

Le rapport de la rédactrice donne de plus amples détails à propos du Journal SCF. SCF Susy Dreyer a cessé ses activités, lors du bouclage des comptes annuels

de 1974. Dans son rôle d'administratrice, elle a rendu d'éminents services durant 7 ans, avec une précision et une sûreté dont nous la remercions sincèrement.

Relations avec d'autres associations et organisations

Associations militaires

La conférence nationale des associations militaires, à laquelle a participé l'ASSCF dès le début et au sein du comité de travail de laquelle elle est également représentée depuis son commencement — s'est notamment efforcée, durant l'année écoulée, de créer des lignes de conduite pour le travail à venir, et grâce auxquelles toutes les associations militaires pourront se déclarer unanimes. En outre, une demande, formulée par le groupe de travail des finances au DMF au sujet de l'assurance militaire des exercices hors service en civil a abouti à une adaptation correspondante des prescriptions. Un vœu exprimé depuis longtemps par les associations actives hors service s'est ainsi enfin réalisé.

L'ASSCF a été officiellement représenté aux manifestations d'associations militaires amies comme suit:

- Concours suisses de ski alpin d'hiver à la Lenk
- Marche de 2 jours à Berne
- Concours suisses de sport militaire motorisé à Lenzbourg
- Assemblée des délégués de l'Association fédérale des troupes de transmission à Thoune
- Assemblée des délégués de l'Association des chauffeurs militaires à Regensdorf
- Assemblée des délégués de l'Association suisse de sous-officiers à Lucerne (en tant que membre collectif)
- Conférence nationale des associations militaires à Brougg

Organisations civiles

Aux fins de participer au congrès de la femme, l'ASSCF adhéra comme membre à part entière à la communauté de travail «La Suisse et l'année mondiale de la femme». L'ASSCF fut représentée par la présidente du groupe de travail pour le congrès, Chef col Beatrix Iklé, aux diverses assemblées de déléguées et séances de la communauté de travail.

Le 11 mai 1974 l'ASSCF fut admise par l'assemblée des déléguées de l'Alliance de sociétés féminines suisses comme membre de l'Alliance. Depuis lors, à l'occasion de différentes consultations entreprises auprès de l'ASF, mais non auprès de l'ASSCF en tant que telle, il a été possible d'émettre notre opinion à propos de projets de lois. Lors de la conférence des présidentes de l'ASF du 29.10.1974 à Berne, l'ASSCF fut représentée par la Présidente centrale.

Les 22 et 23.4.1974 une causerie eut lieu à la «Philipp-Albert-Stapfer-Haus» de Lenz-

burg sur «Affirmation-Sécurité-Défense nationale». Les membres de différents cercles y participèrent; de ceux du «Conseil suisse pour la paix» à ceux d'associations militaires, jusqu'aux chargés de hautes fonctions de commandement de notre Armée, ainsi que des membres des autorités, représentants de partis, publicistes, etc. L'ASSCF fut représentée par la Présidente centrale et Chef col Margrit Schilling. Comme il fallait s'y attendre les points de vue des différents groupements n'abondèrent point à une opinion commune. Il fut cependant intéressant pour nous de nous confronter aux arguments d'adversaires extrémistes d'une défense nationale armée lors d'une causerie en tête-à-tête. Il me paraît judicieux de rapporter les propos de Verena Ritter, vice-présidente du «Conseil suisse pour la paix» selon lesquels notre Etat, dans son organisation actuelle, ne lui apporte rien, raison pour laquelle elle préférerait y instaurer, en lieu et place de la politique de sécurité, une sorte de «politique du risque» selon ses propres termes.

Offices militaires

Notre collaboration avec la section pour l'activité hors service de l'EM du groupement de l'instruction se déroula sans accroc. L'ASSCF fut représenté officiellement aux manifestations suivantes de la section:

- 4 jours de marche en Hollande
- Rapport annuel du 19.12.1974 à Macolin

L'Office SCF soutint nos efforts cette année encore, d'une façon toute particulière: l'ASSCF eut à émettre son opinion à propos de consultations sur les insignes à introduire pour les SCF. Nos actions, dans le secteur de la propagande, en particulier, furent financés par l'Office SCF.

Le groupe de travail de l'EM du groupement des services de l'EMG pour le nouvel uniforme et équipement des membres féminins de l'Armée a poursuivi ses travaux au cours de quatre séances auxquelles l'ASSCF fut représentée par la Présidente centrale. Dans l'intervalle, des essais ont été effectués avec les nouveaux uniformes. Les résultats de ces essais doivent encore être évalués.

Conclusions

Les modifications intervenues dans la situation économique de notre pays contraignent les autorités ainsi que les citoyens à une prise de conscience des valeurs réelles pour le présent et l'avenir. Le slogan veut que l'on «établisse des priorités»; chacun s'en inspire, certains définissent clairement ces priorités à l'usage de leurs intérêts propres en oubliant par là ceux, plus importants, du pays, qui consistent à maintenir notre indépendance nationale.

Le danger nous menace de voir, par des intérêts bornés et une propension à choisir

la voie la plus aisée d'une résistance minimale, que les deniers sont toujours comptés à l'endroit le moins bien choisi, celui de la défense nationale. Economiser dans un domaine non approprié pourrait nous revenir — et ce qui est encore pire — ainsi qu'à nos enfants beaucoup plus cher que le prix de l'économie. Les citoyennes que nous sommes, qui s'acquittent de leurs impôts, font partie de l'armée, doivent se préoccuper sérieusement du problème de l'économie au détriment de notre préparation à la défense nationale. Qui assurerait la responsabilité d'une armée comme la nôtre en laquelle la confiance ne pourrait plus être placée et dont l'effet de dissuasion serait perdu? Une armée dont les soldats, en cas de guerre, seraient mal équipés, dont l'instruction laisserait percer des lacunes alors qu'ils auraient à mener un combat à la vie et à la mort? Face à ces problèmes qui sont débattus par le peuple et les autorités, les priorités de la vie de notre association sont fixées: il s'agit aujourd'hui, en premier lieu, de conserver l'idée même de la défense. Être prêt à s'engager en cas de besoin et de toute sa personne pour la défense de notre pays, mettre à disposition les moyens financiers nécessaires, consentir le sacrifice personnel à la préparation de cette éventualité — ceci également lorsque le danger n'est pas encore réellement à la porte — tout cela forme un ensemble qui doit demeurer fait établi et pleine réalité.

Sur le plan concret, nous nous devons d'avoir le courage (et il faut, quoi qu'on en pense, auprès de certains, avoir du courage) d'exprimer clairement notre conviction. Les adversaires de notre armée mis à part — ils ne sont guère légion, comme le prouve le bruit qu'ils font — il existe, en particulier, encore nombre de femmes vivant selon le principe naïf au terme duquel la défense nationale est «affaire d'hommes», à laquelle «elles ne comprennent rien» et qui, par conséquent, ne les intéresse pas. Une information sur le Service complémentaire féminin comme partie intégrante de notre armée, une propagande active ainsi qu'un soutien de la formation hors service sont les instruments grâce auxquels chaque association SCF dans ses propres attributions ou en collaboration avec l'Association suisse SCF et l'Office SCF peut montrer aux femmes concernées le rôle certain qu'elles peuvent jouer dans la sécurité de notre pays, en étant prêtes à s'y engager. Il ne fait aucun doute que de nombreuses femmes ont cette intention. A nous d'œuvrer afin que chacune en tire ses propres conséquences.

L'année écoulée a été placée sous le signe d'un prélude, d'un début; il s'agit dès lors de poursuivre le chemin tracé et qui a été choisi comme étant le nôtre.

La Présidente centrale:
Chef col Johanna Hurni

**Chef col Margrit Schilling,
nouvelle rédactrice du Journal SCF**
(photo voir no 4)

Mon accent de Winterthouroise me trahit. Cependant, certains prétendent — mais certainement à tort — que mon Schwytzerdütsch ne permet guère de définir mes origines.

J'ai fréquenté l'école primaire de Seuzach, à une époque où les routes résonnaient encore sous les sabots des chevaux et de leurs chars. Pour celles qui aiment la précision, il y a exactement vingt ans de cela...

De la campagne, je partis pour la ville, ne fut-ce que pour y acquérir une formation. Elle débuta par le gymnase de Winterthour. Puis, je me hasardais à entrer à l'université de cette belle ville qu'est Zurich. Je m'intéressais alors au domaine juridique dans lequel je devins assistante auprès de l'institut de droit des gens et de droit constitutionnel international. La pratique fit suite à la théorie: promue docteur en droit, je fis mes débuts au tribunal de district de Winterthour, ma ville d'origine. Les initiés vous diront que l'on est d'abord auditrice, puis substitut; on attend, ensuite, une occasion favorable de poursuivre sa carrière.

C'est ainsi que j'aboutis à Lausanne où, depuis octobre 1974, je rédige, en qualité de greffière du Tribunal fédéral, des jugements au niveau le plus élevé de l'échelle juridique. Il m'arrive aussi, de temps à autre, de jeter un regard à ce merveilleux Léman et aux vignobles qui le bordent. Je n'ai pas encore «pris l'accent vaudois» mais mes camarades d'ici m'y habitueront peut-être plus vite que je ne m'y attends.

Mes activités militaires figurent selon les termes suivants dans mon livret de service: cours d'introduction en automne 1965. Incorporée auprès de la col SCF trsp san V/65. Cours de cadre I en 1967, cours de cadre II en 1970. La col SCF trsp san V/63 me fut confiée le 1er janvier 1972. Outre les cours de compléments obligatoires, j'accoplis différents services d'instruction.

Adresse de la nouvelle rédactrice:

Chef col Margrit Schilling
Chemin du Faux-Blanc 20e
1009 Pully
Téléphone (prof.) 021 20 39 11

**Vi presentiamo la nuova presidente
dell'Associazione SCF Ticino:
Sandra Isotta**

È nata il 17 aprile 1945 a Sorengo, ha frequentato le scuole elementari e maggiori a Massagno e le Scuole professionali femminili a Lugano conseguendo il diploma di sarta. Dal 1963 lavora alla Radio della Svizzera Italiana quale operatrice-tecnica. È domiciliata a Massagno.

Fa parte del Servizio complementare femminile dal 1964. Ha assolto il suo corso d'introduzione a Kreuzlingen nel Servizio delle trasmissioni. Ora è incorporata nella Sezione stampa e radiotelevisione dello SMEs.

È stata eletta presidente dell'Associazione SCF Ticino in occasione della assemblea annuale tenutasi a Isone il 1. dicembre dello scorso anno.

**Vietnam e Cambogia
come in Cecoslovacchia**

Assistendo in questi tempi, purtroppo impotenti, alla prepotente aggressione dei comunisti nel Sudvietnam e in Cambogia, sembrava di rivivere i dolorosi giorni della primavera di Praga, quando i carri armati russi hanno invaso la Cecoslovacchia per far tacere le voci di un popolo che voleva liberarsi dal giogo degli aggressori comunisti. Con una variante però, che nel Vietnam e in Cambogia gli aggressori sono anch'essi vietnamiti e cambogiani, mentre in Cecoslovacchia gli invasori sono russi. Ma, ci si domanda, come mai tanta prepotenza? Se un popolo non vuole essere comunista, perchè lo si obbliga ad essere con la forza? Lo stesso è con l'America del sud. I sudamericani non vogliono i comunisti. E allora, perchè imporsi «con ogni mezzo» per arrivare poi a situazioni tipo Cile dove, pure con la forza, si sono liberati di un regime non confacente all'ideologia di un popolo per tradizione anticomunista? Si sono condannati gli americani perchè prima dei sedicenti accordi di Parigi, si sono prestati (si noti bene: «prestati» cioè hanno aderito alla richiesta, non andati di lore iniziativa!) ad aiutare il popolo del Sudvietnam a non cadere nelle mani dei comunisti. Ma in occasione dell'ultima guerra mondiale però non si sono fatte manifestazioni di protesta contro gli americani che hanno liberato l'Europa dal dominio nazi-fascista! Allora gli americani sono stati accolti in trionfo come liberatori. Ora poi non si voleva neppure più che gli americani aiutassero il Sudvietnam e la Cambogia con rifornimenti in mezzi per difendersi. Ma questa gente che fa il gioco dei comunisti non contesta però l'aiuto cospicuo e costante in armi ai vietcong da parte della Russia. E si guarda bene dal contestare la repressione russa in Cecoslovacchia e in Ungheria!

Certo noi donne siamo troppo idealiste. E fiere. Per noi ad esempio, se soltanto qualcuno ci fa capire che non gli interessiamo, ebbene lo lasciamo perdere. I comunisti invece quello che vogliono, vogliono e se lo prendono con la forza. E questo non è giusto.

Guardiamo quindi con riconoscenza agli americani, perchè chissà che un giorno non lontano l'Europa non abbia ancora bisogno di loro?

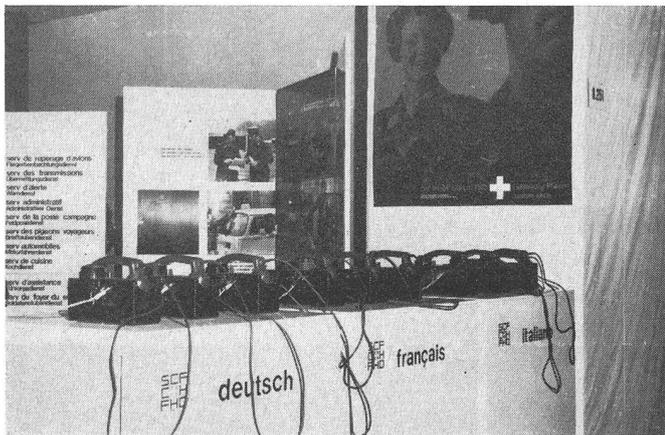
Gabriella Stacchi

**Der SFHHDV an der Mustermesse Basel
L'ASSCF à la Foire d'échantillons de Bâle**

16. April / 16 avril 1975: Tag der Frau / journée de la femme



Der Stand des SFHHDV
Le stand de L'ASSCF



Armeetelefone, immer eine Attraktion
Les téléphones d'armée sont toujours une attraction



DC Dürler von Reportern umringt
Chef S Dürler entourée de reporters



Zu Ehren der Frauen sollen 500 Brieftauben, die selbstverständlich von FHD betreut werden, aufliegen.
En l'honneur de la femme 500 pigeons-voyageurs, dont s'occupent bien entendu des SCF, seront lâchés à 1245 h.



Chef FHD und Georges Kindhauser, kaufmännischer Direktor der MUBA und Präsident der Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat», warten mit ihren Tauben auf das Startzeichen.
Chef SCF et Georges Kindhauser, ancien président central de l'ASSO et actuellement directeur commercial de la Foire d'échantillons attendent l'heure d'envol de leurs pigeons.

Veranstaltungskalender
Calendrier des manifestations
Calendario delle manifestazioni

Datum Date Data	Org. Verband Association organ. Associazione organ.	Veranstaltung Manifestation Manifestazione	Ort Lieu Luogo	Anmeldung an / Auskunft bei Inscription à / Information de Iscrizioni a / Informazioni da	Meldeschluss Dernier délai Ultimo termine
5.—8. 6. 1975	Schweiz. UO-Verband	SUT	Brugg	DC Zwicky, Dunantstrasse 6 3006 Bern, Telefon 031 44 77 49	
15. 6. 1975	Geb Div 12	Sommermannschafts- wettkampf	Bonaduz	Dfhr Graber M., Gürtelstrasse 37 7000 Chur, Telefon 081 24 34 09	31. 5. 1975
17. 6. 1975	SCF Genève	Tir au pistolet	Local ASSO		
21. 6. 1975	ALCM	Rallye de Bière	Bière	Chef col Th. Haeberli 9, chemin des Deux-Communes 1226 Thônex	10. 6. 1975
15.—18. 7. 1975	Stab Gruppe für Ausbildung	Vier-Tage-Marsch	Nijmegen (Holland)	Dfhr M. Leibundgut Bürglenstrasse 11, 3600 Thun	8. 3. 1975
3. 9. 1975	ASSO Genève	Test orientation de nuit			
13./14. 9. 1975	FHD-Verband Oberaargau/Emmental	Zentralkurs 75	Burgdorf	Grfhr Izzo Maria, Emmentalstr. 84 3414 Oberburg, Tel. P 034 22 68 01 Telefon Büro 031 67 52 87	
28. 9. 1975	Grenzdivision 7	Sommer- Mannschaftswettkampf	St. Gallen	Kommando Grenzdivision 7 Hauptpostfach 572 9001 St. Gallen	12. 7. 1975
14. 10. 1975	SCF Genève	Rapport et signes conventionnels	Local ASSO		
13. 11. 1975	SCF Genève	Recherche des blessés dans les décombres	Centre protection civile, Bernex		

mgh. Aus organisatorischen Gründen musste der Sommermannschaftswettkampf der Geb Div 12 auf Sonntag, 15. Juni, verschoben werden. Meldeschluss: 31. Mai 1975 (siehe Veranstaltungskalender).

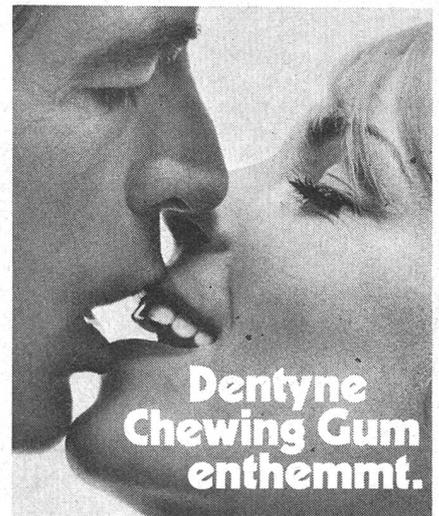
FHD - Sympathisanten

**Wer uns
kennt,
vertraut
uns**

RENTENANSTALT
Schweizerische Lebensversicherungs-
und Rentenanstalt 

**Gril
Suppen-Drink**
erfrischt,
stärkt und belebt

Ob heiss oder eisgekühlt:
Gril von Maggi
bringt Sie in Schuss.
Gril mit seinem
kräftigen Geschmack
ist fettfrei
und kalorienarm.
Und erst noch
sofort zubereitet.



 **mehr für Ihr Geld** 